

# Protokoll des Sonderplenums von Attac-M. vom 28. April 2012

Anwesend waren Bernd, Sue, Raúl, Almut, Achim, Marija, Brigitte, Bernard, Micha, Alexander F., Jochen, Renate B., Marlies, Hagen, Renate D., Christiane

Ort: EWH  
 Zeit 10 – 13 Uhr  
 Moderation: Almut  
 Protokoll: Jochen

## TEIL I: Grundsätzliche Fragen zu Krieg und Frieden

Zur Einführung erläuterte Almut den Grund und die Vorgeschichte des Sonderplenums sowie den Abstimmungsmodus. Eine Redezeitbegrenzung auf 2 Minuten wurde festgelegt. Abgestimmt wird mit farbigen Abstimmungskärtchen (blau, grün, weiß, gelb, rot).

Jochen und Bernd trugen je eine Position zur Frage vor, ob es „gerechtfertigte Kriege“ gibt (siehe Anhang).

In der anschließenden Diskussion war sich die große Mehrheit der Teilnehmer in einem Punkt einig: es wäre gut, wenn alle Staaten ihr Gewaltmonopol an eine weltweit anerkannte Institution (wie die UNO) abtreten würde, die mit hinreichender militärischer oder polizeilicher Gewalt ausgestattet ist, um Machthaber daran hindern zu können, Länder zu überfallen oder Massenmorde zu begehen. Zur Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen in der Zeit vor Erreichen eines solchen UNO-Gewaltmonopols militärische Gewalt gerechtfertigt werden kann, wurde keine Einigkeit erzielt.

## Teil II: Attac München und das Anti-Siko-Bündnis

Zur Frage, ob Attac-München dem Anti-Siko-Bündnis angehören soll oder nicht, wurde zunächst eine Diskussion mit unterschiedlichen Positionen und Begründungen geführt.

Sodann erfolgten zwei Abstimmungen:

1. Abstimmung über die Bindung des Abstimmungsergebnisses: Die Mehrheit (8 Stimmen gegen 6 bei 2 Enthaltungen) entschied sich für eine Bindung von einem Jahr.

2. Abstimmung über diese Frage „Soll Attac-München dem Anti-Siko-Bündnis für ein Jahr angehören?“. Es ergab sich eine deutliche Mehrheit **für** die Bündnismitgliedschaft. Ergebnis genauer: Zwei Stimmen „sehr dafür“ (blau), zehn Stimmen „mit Vorbehalt dafür“ (grün), zwei Stimmen Enthaltung (weiß), zwei Stimmen „dagegen“ (gelb), kein Veto (rot).

**Für die Dauer eines Jahres wird Attac-München also Mitglied im Anti-Siko-Bündnis.** Wie bei Attac die Regel ist, muss sich mindestens eine Person bereit erklären, kontinuierlich im Bündnis mitzuarbeiten. Beim kommenden Plenum wird gefragt werden, wer diese Aufgabe übernehmen will.

Ein späteres Plenum (vor der nächsten Siko) wird darüber entscheiden, ob Attac-München den im Rahmen des Bündnisses erarbeiteten Anti-Siko-Aufruf unterschreibt oder nicht.

Perspektiven: Alexander wird beim nächsten Plenum die Frage in die Runde geben, wer bei einer Gruppe mitmachen will, die sich nur eine Aufgabe stellt: ein Papier mit einem Standpunkt zur Friedenssicherung formulieren, das geeignet ist, größere Teile der Bevölkerung für diese Position zu gewinnen.

Weitere Möglichkeiten: Gründung eines AK Friedenspolitik und/oder einzelne Treffen bzw. Veranstaltungen zu Friedensthemen.